

Zürich, 27. April 2021

Pensioniert und doch berufstätig: Fast die Hälfte der über 55-Jährigen kann sich vorstellen, auch im Rentenalter zu arbeiten

Eine neue Swiss Life-Studie zeigt, dass bis zu einem Drittel der Schweizer Bevölkerung bereits heute über das ordentliche Rentenalter erwerbstätig bleibt. Auch die grundsätzliche Bereitschaft, länger zu arbeiten, ist bei 55- bis 70-Jährigen weit verbreitet.

- Die Schweizer Bevölkerung wird immer älter. Über ein Viertel des Lebens wird inzwischen im Ruhestand verbracht und drei Viertel der 60- bis 70-Jährigen bezeichnen sich selbst als gesund.
- 49% der für die Studie befragten 55- bis 70-Jährigen können es sich grundsätzlich vorstellen, auch im Rentenalter weiterzuarbeiten oder tun dies bereits.
- Die Bedingungen dafür müssen aber stimmen, denn bestünden keine Sachzwänge, würde eine Mehrheit vor dem ordentlichen Rentenalter in den Ruhestand gehen oder mindestens das Pensum reduzieren wollen.
- Eine gute Gesundheit, ein gutes Arbeitsklima und die Wertschätzung des Arbeitgebers sind wichtige Grundvoraussetzungen für die Bereitschaft, auch nach 64/65 noch berufstätig zu bleiben.
- Rund ein Drittel der Männer und ein Viertel der Frauen bleiben bereits heute über das Rentenalter hinaus erwerbstätig: 2019 waren dies etwa 190'000 Personen, was einer Zunahme von rund 75% gegenüber der Jahrtausendwende entspricht.
- Die meisten Erwerbstätigen ab 64/65 arbeiten aus Freude an der Tätigkeit und damit weitgehend selbstbestimmt weiter. Nur in jedem vierten Fall sind finanzielle Gründe ausschlaggebend.
- Am häufigsten arbeiten Selbstständige, Landwirte, Freiberufler sowie Geschäftsführer/innen über das ordentliche Rentenalter hinaus.
- Erwerbstätige ab 64/65 finden sich in über 400 der 660 erfassten Berufsarten.

Der langfristige Trend bei der Lebenserwartung zeigt klar nach oben. «Wer heute zum ordentlichen Rentenalter pensioniert wird, kann davon ausgehen, über einen Viertel des Lebens im Ruhestand zu verbringen. So positiv diese Entwicklung ist, führt sie im Hinblick auf die langfristige

Finanzierung der Rentensysteme zu grossen Herausforderungen», sagt Markus Leibundgut, CEO Swiss Life Schweiz. Hier könnte ein längeres Erwerbsleben deutliche Entlastung bringen. Vor diesem Hintergrund hat Swiss Life in ihrer neusten Studie «Länger leben – länger arbeiten?» verschiedene Aspekte rund um den Zeitpunkt des Altersrücktritts in der Schweiz untersucht. Dabei interessierten insbesondere die Bereitschaft der Schweizer Bevölkerung, über das ordentliche Rentenalter hinaus zu arbeiten und wer bereits heute ab 64/65 erwerbstätig bleibt.

Jede vierte Frau und jeder dritte Mann arbeitet über das ordentliche Rentenalter hinaus

Die Studie zeigt, dass die Pensionierung zwei Dimensionen hat, welche nicht immer zusammenfallen: der Arbeitsmarktaustritt und der Altersleistungsbezug. Der erste Altersleistungsbezug findet häufig früher statt als der endgültige Austritt aus dem Erwerbsleben. Letzterer geschieht selten zum Zeitpunkt des gesetzlichen Pensionierungsalters von 64 (Frauen) beziehungsweise 65 Jahren (Männer). Einerseits ist rund die Hälfte der Bevölkerung bereits im Jahr vor dem ordentlichen Rentenalter nicht mehr erwerbstätig. Andererseits ist noch jeder dritte Mann mit 65 und jede vierte Frau mit 64 beruflich aktiv, wenn auch mehrheitlich in Teilzeit. «Oft findet der Altersrücktritt in mehrfacher Hinsicht gestaffelt statt», hält Studienautor Andreas Christen fest. «So beziehen nahezu alle Erwerbstätigen ab dem ordentlichen Rentenalter eine Altersleistung. Und schätzungsweise ein Drittel bis zur Hälfte der Personen reduzieren ihr Pensum, bevor sie ihre Erwerbstätigkeit ganz aufgeben.»

Die Mehrheit bleibt aus Freude an der Arbeit berufstätig

«Der Zeitpunkt des Altersrücktritts wird häufig selbstbestimmt und den individuellen Präferenzen entsprechend gewählt, wie verschiedene Indikatoren zeigen», so Andreas Christen. Nur eine Minderheit von 7% der 64/65- bis 75-jährigen Bevölkerung bezeichnet sich als eher unfreiwillig frühpensioniert. Mit 25% bezeichnen sich hingegen deutlich mehr aus dieser Altersgruppe als «eher freiwillig» frühpensioniert. Ein hohes Mass an Selbstbestimmung scheint besonders bei jenen zu herrschen, die den endgültigen Ruhestand aufschieben: Zwei Drittel der Erwerbstätigen im Rentenalter arbeiten, weil sie dies gerne tun. Lediglich ein Viertel bleibt aus finanziellen Gründen berufstätig. Zudem würden 63% der von Swiss Life befragten Pensionierten rückblickend wieder den gleichen Pensionierungszeitpunkt wählen.

Die Hälfte könnte es sich unter bestimmten Bedingungen vorstellen, länger zu arbeiten

Wenn Erwerbstätige über 55 Jahre frei von finanziellen und anderen Sachzwängen wählen könnten, würde zwar nur eine Minderheit im ursprünglichen Pensum bis zum oder über das ordentliche Rentenalter hinaus arbeiten. «Allerdings wären mit 49% fast die Hälfte der Befragten 55- bis 70-jährigen Erwerbstätigen und Pensionierten unter gewissen Bedingungen grundsätzlich bereit (gewesen), nach 64/65 weiterzuarbeiten oder tat dies bereits», sagt Studienautor Christen. Nur 29% gaben an, dass eine längere Erwerbstätigkeit für sie auf gar keinen Fall in Frage käme

bzw. gekommen wäre. Die häufigsten genannten Bedingungen für eine Weiterarbeit über das Rentenalter hinaus sind neben einer guten Gesundheit (67%) eine hohe Wertschätzung im Arbeitsumfeld beziehungsweise ein gutes Betriebsklima (61%). Finanzielle Bedingungen wie eine höhere Rente, mehr Lohn oder tiefere Steuern wurden immerhin von 43% der Befragten genannt.

Pensionierte aus über 400 Berufsarten sind auch im Rentenalter erwerbstätig

In absoluten Zahlen waren in der Schweiz 2019 rund 190'000 Personen ab dem ordentlichen Rentenalter erwerbstätig, was einer Zunahme um rund drei Viertel gegenüber der Jahrtausendwende entspricht. Zwischen den Bevölkerungsgruppen und insbesondere zwischen Berufen gibt es erhebliche Unterschiede: Am häufigsten – schätzungsweise durchschnittlich in mehr als jedem zweiten Fall – arbeiten Selbstständige, Landwirte, Freiberufler wie Architekten und Ärztinnen sowie Geschäftsführer/innen über das ordentliche Rentenalter hinaus. Vergleichsweise selten tun dies allgemeine Bürokräfte sowie Personen in Handwerksberufen, Verkaufskräfte in Handelsgeschäften sowie Pflege- und Betreuungspersonen im Gesundheitswesen. Aber auch in diesen Berufen arbeiten jeweils mehrere tausend Personen im Rentenalter: In über 400 von etwa 660 erfassten Berufsarten finden sich Erwerbstätige. Andreas Christen: «Auch wenn Personen in akademisch geprägten Berufen es sich eher vorstellen können, nach 64/65 erwerbstätig zu bleiben und dies auch häufiger tun als z.B. Handwerker, wäre es zu einfach, von einem «Büezer-Akademiker-Graben» zu sprechen. Unsere Auswertungen zeigen, dass auch in handwerklich geprägten Berufen viele aus Freude an der Arbeit länger erwerbstätig bleiben und ihre Zahl in den letzten zwei Dekaden stark zugenommen hat – wenn auch auf tieferem Niveau.»

Laden Sie [hier](#) die vollständige Studie als PDF herunter.

Melden Sie sich [hier](#) an, um unsere Studien in Zukunft direkt zu erhalten.

Sämtliche Dokumente und weitere Informationen finden Sie unter:

www.swisslife.ch/laenger-leben

Zur Methodik

Die Studie basiert erstens auf einer systematischen Auswertung der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE) und der Syntheseerhebung Soziale Sicherheit und Arbeitsmarkt (SESAM) des Bundesamts für Statistik durch die Autoren von Swiss Life. Zweitens führte das Marktforschungsinstitut ValueQuest GmbH im Auftrag von Swiss Life in der zweiten Oktoberhälfte 2020 eine repräsentative Bevölkerungsbefragung im Rahmen eines Online-Panels (meinungsplatz.ch) durch. Teilgenommen haben 1'472 Personen im Alter 55-70, die aktuell erwerbstätig sind oder dies vor der Pensionierung waren. Die auf den Umfragedaten basierenden in der Studie verwendeten Berechnungen wurden ebenfalls von den Autoren der Swiss Life durchgeführt.

Auskunft

Media Relations

Telefon +41 43 284 77 77
media.relations@swisslife.ch

www.swisslife.ch

Folgen Sie uns auf Twitter

[@swisslife_ch](https://twitter.com/swisslife_ch)

Weitere Informationen

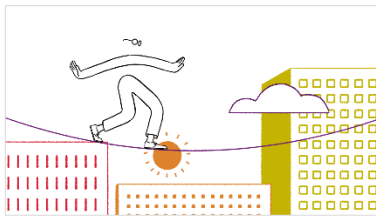
Alle unsere Medienmitteilungen finden Sie unter swisslife.ch/medienmitteilungen

Swiss Life

Die Swiss Life-Gruppe ist ein führender europäischer Anbieter von umfassenden Vorsorge- und Finanzlösungen. In den Kernmärkten Schweiz, Frankreich und Deutschland bietet Swiss Life über eigene Agenten sowie Vertriebspartner wie Makler und Banken ihren Privat- und Firmenkunden eine umfassende und individuelle Beratung sowie eine breite Auswahl an eigenen und Partnerprodukten an.

Die Beraterinnen und Berater von Swiss Life Select, Tecis, Horbach, Proventus, Fincentrum und Chase de Vere wählen anhand des Best-Select-Ansatzes die für ihre Kunden passenden Produkte am Markt aus. Swiss Life Asset Managers öffnet institutionellen und privaten Anlegern den Zugang zu Anlage- und Vermögensverwaltungslösungen. Swiss Life unterstützt multinationale Unternehmen mit Personalvorsorgelösungen und vermögende Privatkunden mit strukturierten Vorsorgeprodukten.

Die Swiss Life Holding AG mit Sitz in Zürich geht auf die 1857 gegründete Schweizerische Rentenanstalt zurück. Die Aktie der Swiss Life Holding AG ist an der SIX Swiss Exchange kotiert (SLHN). Zur Swiss Life-Gruppe gehören auch die Tochtergesellschaften Livit, Corpus Sireo, Beos, Mayfair Capital und Fontavis. Die Gruppe beschäftigt rund 9800 Mitarbeitende und verfügt über ein Vertriebsnetz mit rund 15 800 Beraterinnen und Beratern.



[Unternehmensfilm von Swiss Life](#)

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Diese Publikation enthält spezifische in die Zukunft gerichtete Aussagen, wie etwa Aussagen, die die Begriffe «glauben», «voraussetzen», «erwarten» oder ähnliche Begriffe enthalten. Solche in die Zukunft gerichtete Aussagen können naturgemäss mit bekannten und unbekanntem Risiken, Unsicherheiten und weiteren wichtigen Faktoren verbunden sein. Diese können dazu führen, dass die Ergebnisse, Entwicklungen und Erwartungen von Swiss Life deutlich von denjenigen abweichen, die explizit oder implizit in den vorliegenden, zukunftsgerichteten Aussagen beschrieben werden. Angesichts dieser Ungewissheiten wird der Leser darauf hingewiesen, dass es sich bei diesen Aussagen lediglich um Prognosen handelt, die nicht überbewertet werden sollten. Weder Swiss Life noch ihre Verwaltungsräte, Geschäftsführer, Führungskräfte, Mitarbeitenden oder externen Berater oder andere Personen, die mit Swiss Life verbunden sind oder in einem anderweitigen Verhältnis zu ihr stehen, geben ausdrückliche oder implizite Zusicherungen oder Gewährleistungen bezüglich der Richtigkeit oder Vollständigkeit der in dieser Publikation enthaltenen Angaben. Swiss Life und die genannten Personen haften in keinem Fall für Verluste, die sich direkt oder indirekt aus der Weiterverwendung der vorliegenden Angaben ergeben. Ausserdem ist Swiss Life nicht verpflichtet, diese in die Zukunft gerichteten Aussagen zu aktualisieren oder zu verändern oder sie an neue Informationen, zukünftige Ereignisse, Entwicklungen oder Ähnliches anzupassen.